

Die Medizinrechtlerin Michaela Bürgle über Ärztefehler und den Fall Hofmann

„Ungleichgewicht zulasten des Patienten“

Hildesheim. Jeder macht mal Fehler. Wenn Ärzte aber Fehler machen, kann das fatale Folgen haben. Kaum jemand weiß das besser als Dr. Michaela Bürgle. Die Juristin aus Frankfurt ist Expertin für Medizinrecht und Arztstrafrecht, sie vertritt bundesweit zahlreiche Patienten, die unter Behandlungsfehlern zu leiden haben. Nun hat die Anwältin auch die Mandate von zwei ehemaligen Patientinnen aus der Klinikums-Praxis von Dr. Michael Hofmann übernommen – ihnen soll durch eine nicht angebrachte Therapieform die Schilddrüse zerstört worden sein (der KEHRWIEDER berichtete mehrfach). Im Interview mit KEHRWIEDER-Redaktionsleiter Jan Fuhrhop spricht Michaela Bürgle über ihre Einschätzung der Hildesheimer Fälle, die Schwierigkeit, Behandlungsfehler nachzuweisen und ihren Ruf als Ärzteschreck.



Anwältin Dr. Michaela Bürgle: Sie ist auf Patientenrecht spezialisiert.

Frau Dr. Bürgle, was empfehlen Sie Patienten, die in der Praxis von Dr. Hofmann behandelt wurden und nun glauben, falsch behandelt worden zu sein – sollten sie sich sofort einen Anwalt nehmen?

Patienten, die den Verdacht haben, in der Praxis Dr. Hofmann falsch behandelt worden zu sein, sollten sich möglichst umgehend ihre vollständigen Krankenunterlagen einschließlich der radiologischen Bildgebung aushändigen lassen. Die Behandlungsunterlagen sind das wichtigste Beweismittel, man benötigt sie zur Durchsetzung etwaiger Schadenersatzansprüche unbedingt. Da Krankenunterlagen und die darin enthaltenen Patientendaten gerade im Verdachtsfall leider oft nachbearbeitet, also gefälscht, ergänzt oder durch Eliminierung von Bestandteilen manipuliert werden, sollte man sich zumindest die Vollständigkeit schriftlich zusichern lassen, um vor späteren Nachfertigungen geschützt zu sein. Die Betroffenen sollten sich von einem Rechtsanwalt beraten und vertreten lassen, der auf Fragen ärztlicher Haftung spezialisiert ist. Nicht zu empfehlen ist geschädigten Patienten, selbst mit den hinter den Ärzten stehenden Haftpflichtversicherungen zu verhandeln. Das geht mit Sicherheit schief, schon weil ein Laie gar nicht wissen kann, was sein Schaden „wert“ ist und welchen Umfang eine angemessene Regulierung haben muss.

Juristische Schritte sind auch immer mit hohen Kosten verbunden. Deckt eine normale Rechtsschutzversicherung alle möglichen Schritte bis zur Klage vor Gericht ab?

Ja, eine Rechtsschutzversicherung deckt alle juristischen Schritte ab – von der außergerichtlichen Verhandlung bis zum Gerichtsverfahren einschließlich der Kosten eines Sachverständigengutachtens im Prozess. Es gibt nur eine Einschränkung: Die Rechtsschutzversicherung muss zeitlich vor dem Schadensfall abgeschlossen worden sein.

Ist ein Vergleich mit der Versicherung des Arztes oder der Klinik immer der bessere Weg als der langwierige Gang vor Gericht?

Ein Vergleich kann ein eleganter und schneller Weg sein, eine Regulierung zu erreichen. Allerdings werden in der Regel Abfindungsvergleiche mit endgültiger Wirkung geschlossen. Das heißt, Schäden, die später auftreten, können dann nicht mehr geltend gemacht werden. Ein solcher Vergleich empfiehlt sich also dann, wenn man eine angemessene Vergleichssumme erzielen kann, mit weiteren Schäden nicht gerechnet werden muss oder deren mögliches Auftreten in der Vergleichssumme berücksichtigt wird. Ein Vergleich empfiehlt sich auch, wenn man sich ein mehrjähriges belastendes Gerichtsverfahren mit ungewissem Ausgang ersparen will.

Es heißt, Sie weisen rund 20 Prozent der Klagewilligen, die sich an

Sie wenden, ab. Wann übernehmen Sie einen Fall?

Einen Fall übernehme ich nur dann, wenn er mir aussichtsreich erscheint. Aussichten bestehen, wenn ich nach kursiver Vorprüfung auf der Basis meiner Erfahrung in etwa einschätzen kann, ob man erstens entweder einen ärztlichen Behandlungsfehler nachweisen können wird und zweitens zusätzlich beweisen kann, dass der behauptete Gesundheitsschaden oder der finanzielle Schaden kausal auf den Behandlungsfehler zurückgeht.

In der Praxis von Dr. Michael Hofmann sollen Patienten falsch therapiert worden sein, ihre Schilddrüsen wurden dabei zerstört, sie müssen nun ihr Leben lang Ersatzhormone schlucken. Aus medizinrechtlicher Sicht – wie folgenschwer ist dieser Arztfehler?

Wenn Patienten durch nicht-indizierte oder sogar kontraindizierte Radiojodtherapien ein lebenswichtiges Organ verloren haben, handelt es sich um einen für die Patienten folgenschweren, irreversiblen Dauerschaden, mit dem sie sich ein Leben lang arrangieren müssen. Sollte sich herausstellen, dass „in Serie“ und aus unärztlichen Motiven kontraindizierte Therapien angewandt wurden, haben die Fälle aus der Hildesheimer Praxis eine Dimension, die weit über die üblichen vorwerfbareren „ärztlichen Versäumnisse“ hinausgeht, die man gemeinhin als „Behandlungsfehler“ bezeichnet.

Das Bundeskabinett hat vor kurzem ein Gesetz erlassen, das

die Patientenrechte stärken soll. Reichen die Änderungen aus Ihrer Sicht aus?

Das Patientenrechtegesetz klingt verheißungsvoll, ist jedoch eine echte Mogelpackung, denn es enthält – abgesehen von wohlklingenden Absichtserklärungen – keinerlei praktisch verwertbare Neuerungen. Den einzig wirklich neuralgischen Punkt des Arzthaftungsrechts, nämlich die grundsätzliche Beweislast aufseiten des Patienten im Prozess, hat man wohlweislich unberührt gelassen: Nach wie vor muss der Patient dem Arzt den Fehler und den daraus folgenden Schaden nachweisen. Dass hier ein evidentes Ungleichgewicht zulasten des Patienten zementiert wird, liegt auf der Hand: Es ist und bleibt ausgesprochen schwierig, als medizinischer Laie einem Arzt – noch dazu auf der Basis der von diesem selbst verfassten und im Verdachtsfall oft „überarbeiteten“ Dokumentation – einen Behandlungsfehler nachzuweisen.

Verschiedene Boulevard-Zeitungen feierten Sie in der Vergangenheit bereits als „Schrecken aller Pfusch-Ärzte“ – ist Ihnen das eher unangenehm oder sind Sie stolz auf diesen Titel?

Die Bezeichnung als „Schrecken aller Pfusch-Ärzte“ ist mir weder unangenehm noch bin ich stolz darauf. Wenn damit gemeint ist, dass meine Arbeit für geschädigte Patienten von den Ärzten ernst genommen wird, weil für die Patienten vor Gericht Erfolge erzielt werden können, lebe ich jedoch gerne damit, als „Schrecken“ bezeichnet zu werden.

Nach Fehlbehandlungen am Klinikum

Patiententreffen

Bisher haben sich bei der telefonischen Hotline des Klinikums 150 ehemalige Patienten aus der Nuklearmedizinischen Praxis des im Februar verstorbenen Arztes Dr. Michael Hofmann gemeldet. 130 von ihnen sind nach Angaben des Klinikums-Sprechers Ralf Giermann von Chefarzten zurückgerufen

ZUM THEMA worden. Weiterhin ist geplant, eine Expertenkommission einzurichten, die die Patientenakten prüfen soll (der KEHRWIEDER berichtete), doch wann dieses Gremium seine Arbeit aufnimmt, ist nach wie vor unklar. Erneut heißt es auf Nachfrage aus dem Klinikum „schnellstmöglich“. Am Freitagabend haben sich

unterdessen rund 60 ehemalige Patienten Hofmanns getroffen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und mögliche weitere Schritte zu beraten. Mehrere von ihnen lassen sich bereits anwaltlich vertreten und wollen vom Klinikum Schmerzensgeld fordern. Der Sprecher des Klinikums hat ebenfalls am Freitag

angekündigt, ehemalige Hofmann-Patienten zu einem Treffen ins Krankenhaus einladen zu wollen, sobald neue Informationen verfügbar sind. Geplant ist, dass ein Mitglied der Prüfkommision sowie ein Versicherungsvertreter medizinische wie auch Haftpflichtfragen beantworten können.

Land in Sicht: Kambodscha

Hildesheim. Am kommenden Donnerstag, 21. Juni, richtet die Reihe „Land in Sicht!“ ab 19 Uhr ihren Fokus auf Kambodscha. Immer noch bewegt sich das südostasiatische Land zwischen den Extremen: Den unzähligen Touristen präsentiert es sich mit jahrtausendealten Kulturgütern, dem bunten Durcheinander der Märkte, knatternden Motorradtaxi und einer beeindruckenden Landschaft. Nur in ruhigen Momenten gibt es den Blick frei auf seine grausame Vergangenheit und die Folgen jahrzehntelanger Bürgerkriege. Für zwei Monate lebten und arbeiteten Eva Tenzler und Jonas Feller, Studierende der Universität Hildesheim, in Kambodscha, um im Rahmen ihres Kulturprojekts „Dem Leben einen Namen geben“ mit Kindern in der Gegend um Siem Reap künstlerisch aktiv zu werden. Nun berichten sie im Café Kolja, Braunsberger Straße 52, über ihre Erfahrungen im Land und mit kultureller Entwicklungsarbeit. Anschließend lädt das Land-in-Sicht!-Team zum Fragen und Diskutieren ein. Zur Einstimmung ist eine Ausstellung mit in Kambodscha entstandenen Fotos von Eva Tenzler und Jonas Feller zu sehen.

Schnatgang am Moritzberg

Hildesheim. Am heutigen Sonntag, 17. Juni, findet der Schnatgang um das alte Kerngebiet von Moritzberg über den Rottberghang statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Bergstraße Ecke Bennostraße vor der Grundschule Moritzberg. Der Schnatgang wird von Sabine Brand, Pastor Jürgen Plötze und Edgar Fritsch durch heimatkundliche Infos, Sagen und Geschichten und kleine literarische Ausflüge begleitet.

Rosenrock, die Vierte

Hildesheim. Am Samstag, 30. Juni, findet in der Kulturfabrik Löseke das vierte Hildesheimer Rosenrock-Festival statt. Die musikalische Vorspeise wird in diesem Jahr Solly mit seiner Akustik-Gitarre servieren – Rock'n'Roll auf die sanfte Tour. Den zweiten Gang reicht Evil Elvizz. Hierzulande gibt es keine zweite Elvis-Presley-Tribute-Show dieser harten Gangart. Die Nachspeise serviert auch in diesem Jahr die Rockkantine. Live kommt hier eine Melange aus Coverversionen mit eigener Note, Improvisation und eigenem Songwriting, die alles andere als schwer im Magen liegt. Tickets kosten 8 Euro im Vorverkauf und 10 Euro an der Abendkasse.

Präsentation der Waldorfschüler

Hildesheim. Die Freie Waldorfschule (Am Propsteihof 53) lädt zu Darbietungen aus dem Unterricht ein. Am kommenden Samstag, 23. Juni, unterhalten Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe ab 10 Uhr mit künstlerischen und musikalischen Beiträgen.

Entlang der Innerste

Hildesheim. Der ADFC organisiert eine große Radtour entlang der Innerste: Am Samstag, 30. Juni, geht es mit dem Fahrradbus von Hildesheim nach Clausthal-Zellerfeld zum Innerstesprung. Von dort wird am Fluss abwärts bis nach Hildesheim zurück gefahren. Die Rückkehr ist für 17 bis 18 Uhr geplant. Verbindliche Anmeldung durch die Überweisung von 20 Euro auf das ADFC-Konto 60784139 bei der Sparkasse Hildesheim (BLZ 259 501 30). Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Gesamtstrecke beträgt etwa 80 Kilometer. Abfahrt um 8 Uhr nach dem Beladevorgang des Fahrradanhängers am Ratsbauhof. Tourenleiter ist Georg Körner, Telefon 0 51 21/26 62 49.

ALTENPFLEGEHEIM
Pflegenote sehr gut (1,3)
Stufe 1: 903,50 € · Stufe 2: 946,22 € · Stufe 3: 975,16 €
BEFFERBERG 11-13 · 31167 BOCKENEM · OT SCHLEWECKE
TELEFON 0 50 67 - 15 10 · FAX 0 50 67 - 69 88 88 · INFO@APH-TIMPE.DE

Rosarium Uetersen € 19,95
HEUTE Verkaufsoffener Rosensonntag von 14 bis 17 Uhr
Herkules € 19,95 Edel Funkie € 9,95 Chippendale € 14,95
Kluge Baumschulen
An der Kirche 1 · 31061 Alfeld-Gerzen
Tel. 0 51 81/8 43 70 · www.kluge-baumschulen.de
Mo. – Fr. 9 – 13 Uhr und 14.30 – 18 Uhr,
April, Mai, Juni durchgehend geöffnet
Sa. 9 – 13 Uhr, April, Mai, Juni bis 16 Uhr

Seniorenwohnpark Giesen
Wir verbinden kompetente Pflege und Betreuung mit behaglicher Wohnkultur und fairen Preisen. In Niedersachsen gehören wir nun auch offiziell zu den hochqualitativen und besten Pflegeeinrichtungen. Maß-Benotung:
Pflegenote 1,0 (sehr gut)
Oberweg 21, Giesen
Tel. 05121 - 283 57 84
www.senioren-wohnpark.net

PULVIS-FITNESS
Tag der offenen Tür & Flohmarkt
Sonntag, 8. Juli 9-18 Uhr
BRATWURST | STEAK | BIER
NONSTOP ZUMBA | TAEBO | SPINNING
KICKBOXMARATHON | 10-16 UHR
HEUTE ANMELDEN 99€
UND BIS OKT. 2012 TRAINIEREN
(INKL. ALLER KURSE & GETRÄNKE)
3€+ Kuchen-spende
Flohmarktstand
Anmeldung unter 05127-5008 (Aufbau ab 8 Uhr)
MASSAGE GRATIS
Pro Person nur einmal gültig | Tracht ausschlachten
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Fr 8.30-21.00 UHR, Sa-So 10.00-16.00 UHR
MORGENSTERN 5A · 31177 HARSUM · TEL. 0 51 27 / 50 08
WWW.PULVIS-FITNESS.DE

Seniorenwohnpark Duingen
Sind Ihre Angehörigen im Urlaub, betreuen wir Sie gerne in unserer Kurzzeitpflege.
Erwarten Sie sonnige behagliche Einzelzimmer mit Bad, Balkon, Zugang zum Park sowie liebevolle und kompetente Pflege.
Ab 37,30 Euro/Tag/ EZ/VP. Wir informieren Sie gerne!
Tel. 05185-957 496, Am Bahnhof 3, Duingen
www.seniorenwohnpark.biz Die große Familie!